

# Coretta-Letter



# Corettaletter

17. Ausgabe, April 2022



Ev. Kita Coretta King  
Bohm-Schuch-Weg 9  
12351 Berlin

kita.coretta-king@veks.de

Büro und Elementarbereich: 030/6043005  
Obere Abteilung: 030/81469789  
Telefon Krippe: 030/67308681

Fax: 030/67308680

## Wer wir sind und wo wir arbeiten:

Kitaleiterin: Stefanie Förster  
Stellvertretende Kitaleiterin: Christine Noack

### Elementarbereich untere Abteilung:

- 💜 = Lila Gruppe: Claudia, Martina
- 🧡 = Orange Gruppe: Cassiopeia, Nicole, Nico (berufsbegleitender Auszubildender)
- 💙 = Blaue Gruppe: Andrea, Emiliano, Monique (berufsbegleitende Auszubildende)

### Elementarbereich obere Abteilung:

- ☁️ = Wolken Gruppe: Martina, Klarissa, Martin
- 🌈 = Kunterbunt Gruppe: Babette, Lisa, Jessica
- 🐝 = Bienen Gruppe: Carola, Yvonne

### Krippe:

- 🐭🏠🐭 = Stadtmäuse: Frederike, Nina
- 🐭🌾🐭 = Feldmäuse: Manuela, Monika
- 🦇🦇🦇 = Fledermäuse: Kerstin, Sandra
- 🐭🌲🐭 = Waldmäuse: Jenny, Selina

In manchen Einrichtungen gibt es eine gute Fee... Bei uns gibt es gleich drei!

🧚🧚🧚: Andrea, Anita, Cornelia- genannt Conny

Unser Spitzenkoch 👨🍳: Oliver

Unser rettender (B-)engel 👮👮: Harald



## KINDERMUND

C.: „Wenn Pietro Lombardi im Radio läuft, dann tanzt meine Mutter immer übelst peinlich!“

M.: „Ich komm nicht klar, wenn ihr hier alle durcheinander redet!“

R.: „Wird es heute wieder lustig hier?“

D. malt mit Kreide seine Schuhsohlen an und sagt: „Sieh mal.. meine Schuhkonsole!“

M. sagt: „Meine Mama hat lange Haare!“  
 Erzieherin antwortet: „Du doch auch!“  
 „Nee! Ich hab' hohe Haare.“



In der Bienengruppe gibt es einen Eierkocher der fast täglich zum Einsatz in der Wolkengruppe kommt:

Martin schreckt die Eier ab während L. neben ihm steht. Martin fragt L., ob er weiß, warum man das macht?!

L. meinte: „Jaa, damit die Hühnerkacke abgeht!“

R: „Ich bin sauer mit A., weil er schmatzt!“

In der „lila Gruppe“ wird ein Film über den Bauernhof geschaut. In dem Film ist zu sehen wie zwei Ziegenkinder spielen. Die Mutterziege frisst Gras. Ein Kind aus der Gruppe sagt: „Das macht meine Mama auch immer.“

R. steckt sich den Lutscherstiel zwischen die Zähne. Erzieherin sagt: „Mach das nicht! Davon können die Zähne kaputt gehen oder abbrechen. R. antwortet: „Wir haben doch Kleber!“

## NACHWIRKUNGEN UNSERER ERSTE-HILFE-SCHULUNG...

Nach dem Motto: „Es gibt „erste Liebe“ und es gibt „erste Hilfe“...



## KINDERGARTEN

Haben auch Sie sich schonmal gefragt, warum der Kindergarten eigentlich Kindergarten heißt? Auch die Einrichtungen, die über gar keinen Garten verfügen, werden schließlich als „Kindergarten“ bezeichnet. Und das nicht nur hier, sondern in vielen weiteren Ländern. Einst, es muss so um 1850 gewesen sein, brachten deutsche Auswanderer die Idee nach England und Nordamerika. Ein Viertel Jahrhundert später gab es in den Vereinigten Staaten bereits 300 Kindergärten. Der deutsche Name hat sich bis heute gehalten und in weitere Länder verbreitet.

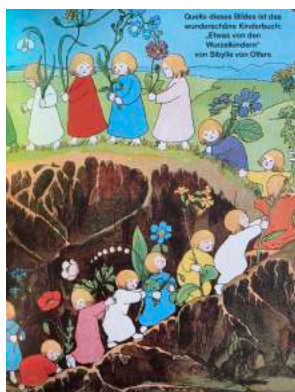
Und woher kommt nun das Wort „KINDERGARTEN“?

Die Idee, dass Kinder im Garten spielen sollten ist schon eine gute... Oder werden Kinder vielleicht im Kindergarten als Pflanzen betrachtet, gepflegt, gedüngt und gegossen? Fast richtig...

Hier kommt die Erklärung:



1840 legte Friedrich Fröbel, einer der bedeutendsten Elementarpädagogen des 19. und 20. Jahrhunderts, den Entwurf zur Begründung und Ausführung eines allgemeinen deutschen Kindergartens vor. Was Fröbel mit dieser Wortneuschöpfung im Sinn hatte, umschrieb er so:



„Wie in einem Garten unter Gottes Schutz und unter der Sorgfalt erfahrener, einsichtiger Gärtner im Einklang mit der Natur, so sollen hier die edelsten Gewächse, Menschen, Kinder als Keime und Glieder der Menschheit, in Übereinstimmung mit sich, mit Gott und der Natur erzogen werden.“

Noch heute sind Fröbels pädagogische Ansätze und Ideen von Bedeutung. Bevor am 28. Juni 1840 die Stiftung des „Allgemeinen deutschen Kindergartens“ in Blankenburg ins Leben gerufen wurde, gab es bereits Kinderbewahranstalten und Kleinkinderschulen. Durch und Dank Fröbel änderte, bzw. entwickelte sich eine pädagogische Konzeption. Er erkannte, die Wichtigkeit das Aufgabenspektrum von der puren Betreuung hin zu einem System von Bildung, Erziehung und Betreuung zu entwickeln.

Als wesentlich gilt dabei u. a. die anregende Förderung des Spiels von Kindern durch Erwachsene sowie deren Unterstützung beim Bemühen der Kinder, die Welt zu erfahren und zu begreifen. Fröbel hatte erkannt, dass Bildung im frühen Kindesalter vorrangig im Spiel und nicht durch Wortbelehrung erfolgt. Ins Zentrum seiner Kindergarten-Pädagogik stellte er das Spiel als typisch kindliche Lebensform.

Dazu passt folgendes aus unserer eigenen Konzeption:

„ ... Wir unterstützen das Spiel des Spielens wegen und legen bewusst viel Wert

darauf, dass im Vordergrund nicht der Förder- und Schulungsgedanke steht. Nationale und internationale Studien belegen, dass schulisches Arbeiten für Kinder offenbar nicht die optimale Bildungsförderung darstellt, sondern spielerisches, situationsbezogenes Arbeiten die beste Schulvorbereitung ist, die wir bieten können. Wir wollen das Spiel der Kinder nicht funktionalisieren. Der Sinn des Spielens liegt in Freude und Spannung.“  
Da, wo Spielen stattfindet, entsteht auch Bildung.

In der Krippe hängt ein Bild, welches gut zu dieser Thematik passt:



### UND WO WIR SCHON MAL BEIM HEGEN, PFLEGEN, PFLANZEN UND SÄEN SIND:



Das entzückende Holzspielzeug von der Titelseite gab es übrigens in der „IDEENWELT“ bei Rossmann.

## OSTERN....



Es ändert sich an Ablauf und Tradition des Osterfestes nicht viel, außer das Datum. Wir möchten Ihnen gerne einmal mehr nahebringen, was im Christentum an Ostern gefeiert wird.

Der **Gründonnerstag** ist der Tag vor dem Karfreitag und die deutschsprachige Bezeichnung für den fünften Tag der Karwoche bzw. der heiligen Woche (in liturgischer Zählung, beginnend mit dem Palmsonntag als erstem Wochentag). An ihm gedenken die Christen des letzten Abendmahles Jesu mit den zwölf Aposteln am Vorabend seiner Kreuzigung.

### Der **Karfreitag**:

Der Freitag vor Ostern wird Karfreitag genannt. Seinen Namen erhielt er nach dem alten deutschen Wort „Kara“ oder auch „kar“, was soviel wie Trauer bedeutet. Die Christen gedenken am Karfreitag der Kreuzigung und des Todes von Jesus. Deshalb ist für sie dieser Gedenktag Anlass zur Stille, Besinnung und auch für Trauer.

Für die evangelische Kirche ist Karfreitag einer der höchsten Feiertage im Jahr. In den Abendmahlfeiern wird die Leidensgeschichte Jesu vorgelesen. In manchen Gemeinden finden auch Gottesdienste um 15:00 Uhr statt – der Überlieferung nach die Todesstunde Jesu. Nach christlichem Glauben hat Jesu mit seinem Tod die Menschen erlöst. Kirchenglocken und -orgeln bleiben an diesem Tag stumm. Karfreitag ist ein gesetzlicher Feiertag.

### Und **Ostern**?

Ostern gilt als das älteste und wichtigste Fest der Christen!

Es ist schon über 2000 Jahre her, dass Jesus, der Überlieferung nach in Jerusalem, am Kreuz starb. Er wurde in einem Felsengrab beerdigt und die Gruft wurde mit einem großen, schweren Stein verschlossen. Als seine Mutter und seine Freunde zwei Tage später wieder zum Grab kamen, fanden sie es leer.

Jesus war, so heißt es in der Bibel, auferstanden von den Toten.

Seither ist dieser Tag, den wir heute als Ostersonntag kennen, Anlass zu großer Freude für alle gläubigen Christen. Mit Gottesdiensten und Messen feiern sie jedes Jahr die Auferstehung von Jesus Christus. Allerdings konnten Sie sich bis heute nicht auf ein genaues Datum dafür einigen. So ist Ostern frühestens am 22. März und spätestens am 25. April. Es wurde bestimmt, dass Ostern jeweils auf den ersten Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond fällt und der erscheint eben immer zu verschiedenen Zeiten am Himmel.

Unklar ist auch der Ursprung des Namens „Ostern“. Manche sagen, er leitet sich von der germanischen Frühlingsgöttin Ostara ab. Andere wiederum glauben, er komme von der Himmelsrichtung Osten, denn dort geht die Sonne auf, dem Sinnbild des Lebens. Schon lange vor der Herausbildung des Christentums gab es Frühlingsfeste, mit denen die „Auferstehung“ der Natur nach dem „Totenschlaf“ im Winter gefeiert wurde. An diesen alten Frühlingsfesten hat sich die christliche Kirche mit dem Osterfest orientiert – ohne Probleme, denn auch bei ihrem Fest geht es um den Sieg des Lebens über den Tod. So können Christen wie Atheisten, Menschen, die nicht gläubig sind, Ostern feiern. Die einen jubeln die Auferstehung ihres Herrn, die anderen freuen sich über das Wiedererwachen der Natur.



Am Ostersonntag werden evangelische Kirchen mit frischen Blumen geschmückt. Die Frühlingsboten sind ein Zeichen für neues Leben und für die Wiedergeburt Christi. Vor manchen katholischen Kirchen, so wie bei uns in Berlin, wird am Ostermorgen ein Feuer entfacht. Daran wird eine große, gesegnete Kerze angezündet und in die noch dunkle Kirche getragen. Nacheinander entzünden die Gläubigen dann an ihr ihre Kerzen. Mit jeder brennenden Kerze erhellt sich der Kirchenraum mehr und mehr. Diese feierliche Handlung soll ein Zeichen für das Licht, dass Jesus in die Welt gebracht hat, sein. Eine feierliche Messe schließt sich an. Zu Ostern finden auch häufig Taufen statt. Viele Osterbräuche haben sich über Jahrhunderte gehalten. Vor Ostern wird Osterschmuck gebastelt, werden Sträuße aus frischem Birkengrün oder anderen Zweigen mit bunten Eiern und Figuren geschmückt. Am beliebtesten ist das Färben oder Bemalen und das Suchen von Ostereiern.

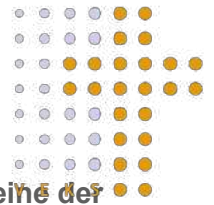
**UND RAMADAN:**



Während für die Christ\*innen Ostern als das höchste Fest gilt, so ist für die Muslim\*innen der Ramadan der wichtigste Monat im islamischen Kalender. Der Ramadan ist eine Zeit der Besinnung und Frömmigkeit und kennzeichnet die Mondphase, zu der der Prophet Mohammed die ersten Offenbarungen empfangen hat.

Der Ramadan stellt eine der fünf Säulen des Islam dar. Die weiteren Säulen sind: Das Glaubensbekenntnis (Schahada), das tägliche Gebet (Salah), die Unterstützung der Bedürftigen (Zakat) und die Pilgerfahrt nach Mekka (Hadsch). Praktizierende Muslime verbringen während des Ramadan viel Zeit im Gebet und mit der Familie.





## WARUM FASTEN MUSLIME IM RAMADAN?

Das Fasten im Monat Ramadan ist eine der „fünf Säulen des Islams“ und ist damit eine der Hauptpflichten von Muslimas und Muslimen. Nach dem Koran erhielt der Prophet Muhammad im Ramadan seine ersten Offenbarungen (Sure 2, Vers 185); schon in vorislamischer Zeit war dieser Monat als Fastenzeit bekannt (Sure 2, Vers 183). Der Ramadan ist der neunte Monat im islamischen Kalender. Da dieser sich nach dem 28-tägigen Mondzyklus richtet, verschiebt sich der Ramadan jährlich um einige Tage nach vorne. Im Jahr 2022 findet der Ramadan vom 1. April bis 1. Mai statt.

Während der Fastenzeit verzichten Muslime vom Beginn der Morgendämmerung bis zum Sonnenuntergang auf Essen und Trinken und Sex. Die Fastenvorschrift gilt für jeden Erwachsenen und gesunden Gläubigen. Kinder werden langsam an das Fasten herangeführt, indem sie beispielsweise nur einige Stunden am Tag auf Nahrung verzichten. Kranke und ältere Menschen sowie schwangere oder stillende Frauen sind von der Fastenpflicht befreit. Sie holen das Fasten entweder später nach oder speisen an jedem versäumten Fastentag einen Bedürftigen.

Das Fasten ist in erster Linie eine Form des Gottesdienstes, d.h. jeder Gläubige fastet um Gottes Willen und hofft auf die spätere Aufnahme in das Paradies.

Viele Muslime nutzen den Ramadan ganz bewusst als eine Auszeit für Körper und Seele, in der sie zur Ruhe kommen. Sie bemühen sich, viel über Gott und sich selbst nachzudenken und ein vorbildhaftes Leben zu führen, indem sie beispielsweise den Koran einmal durchlesen, intensiv beten oder besonders auf einen freundlichen Umgang mit ihren Mitmenschen achten.

Fasten bedeutet Konzentration auf das Wesentliche und Verzicht auf das Überflüssige - damit ist nicht nur ein bewussterer und dankbarer Umgang mit Lebensmitteln gemeint, sondern auch die Distanzierung von Luxus und Konsum.

Oft nehmen die Gläubigen am Ende der Fastenzeit eine körperliche Kräftigung und Reinigung der Seele wahr.

Fasten hat neben der Vertiefung der eigenen Beziehung zu Gott und dem Glauben noch einen wichtigen gesellschaftlichen Aspekt. Die meisten Muslime sagen, dass sie durch das Fasten besser nachvollziehen können, wie es armen und hungernden Menschen geht. Der am eigenen Körper empfundene Mangel mahnt sie dazu, anderen zu helfen, indem sie beispielsweise regelmäßig Hilfsorganisationen unterstützen oder Menschen mit wenig Geld zum Essen einladen.

Auch für Muslime, die im Alltag die Ge- und Verbote des Islams nicht so streng oder gar nicht halten, ist der Ramadan ein besonderer Monat - ähnlich wie bei vielen Christen, von denen manche nur an Weihnachten oder Ostern in die Kirche gehen.

Oft bemühen sich diese Muslime aus Respekt gegenüber Gott, seinem Propheten und den anderen Gläubigen, während des Ramadans beispielsweise auf Alkohol zu verzichten, regelmäßig zu beten oder zu spenden.

Das Fasten im Ramadan ist eine der am häufigsten eingehaltenen religiösen Vorschriften im Islam, obwohl es anstrengend ist und viel Disziplin erfordert.

Gerade im Sommer ist es aufgrund von Hitze und Tageslänge sehr beschwerlich. So manch einer würde vielleicht lieber darauf verzichten und fastet nur, weil es die Eltern, Freunde oder Arbeitskollegen erwarten.

In Ländern, in denen Muslime die Mehrheit stellen, kann man sich dem Ramadan praktisch nicht entziehen, es herrscht sozusagen Ausnahmezustand in diesen Tagen.

Tagsüber geht in den Schulen und in den Büros alles deutlich langsamer zu, wer kann, überbrückt die lange Zeit am Tage mit viel Schlaf.

In den Nächten finden dann Feiern und Konzerte statt, in den Straßen herrscht Volksfestcharakter, spezielle TV-Programme unterhalten Kinder und Erwachsene - das Gegenteil von Ruhe und Besinnung.





In den letzten Jahren sind in den größeren Städten öffentliche Veranstaltungen, wie beispielsweise „Die Nächte des Ramadan“ in Berlin durchgeführt worden, und islamische Verbände laden ihre Nachbarn zum abendlichen Gebet und Fastenbrechen in die Moschee ein.

Viele Gemeinden bieten täglich Essen und Trinken an und wenden sich vor allem an arme Menschen und Familien, die Probleme haben, ihre Mahlzeiten zu bezahlen.

Hier lässt sich dann spüren, wie sehr das Fasten im Ramadan ein Gemeinschaftserlebnis von Menschen ganz unterschiedlicher Herkünfte ist.

Der Ramadan endet mit einem dreitägigen Fest, das auf Arabisch 'Id al-Fitr und Ramazan Bayram (auch Seker Bayram, „Zuckerfest“) auf Türkisch heißt. Das 'Id bzw. Bayram ist eines der höchsten Feste des Islams. In dieser Zeit besucht man Freunde und Verwandte und feiert und isst zusammen. Man gratuliert sich und drückt den Wunsch aus, dass Gott das Fasten der anderen annehmen möge.

## DIVERSITÄT AUS DEM KOCHTOPF

Unser Küchenchef empfiehlt:

### Erdnusssauce

#### Zutaten:

- 1 Zwiebel
- 1 Knoblauchzehe
- 1 daumengrosses Stück Ingwer
- Öl
- 1 Glas Erdnussbutter
- 50g passierte Tomaten
- Sahne
- Gemüsebrühe frisch
- Lorbeer
- Nelke
- Sternanis



#### Zubereitung:

Zwiebel, Knoblauch und Ingwer schälen. Alles in feine Würfel schneiden.

Den Ingwer mit dem Öl zu einem Brei pürieren. Zwiebel und Knoblauch in Öl anschwitzen. Das Ingwer-Püree dazugeben und kurz mit anschwitzen.

Die passierten Tomaten hinzugeben. Mit der Brühe auffüllen. Gewürze hinzugeben und ca. 20 Minuten köcheln lassen. Anschließend die Gewürze wieder entfernen.

Die Erdnussbutter hinzugeben und alles pürieren.

Zum Schluß mit etwas Sahne verfeinern und abschmecken mit Salz, Pfeffer und eventuell etwas Zucker. Wer mag kann auch einen Schuss Sojasoße hinzugeben.

Sehr gut passt zu der Soße Gemüse wie Karotte, Zucchini, Kaiserschoten und Paprika. Einfach nach dem Pürieren das geschnittene Gemüse kurz mitkochen und ein leckeres Gemüse-Erdnuss-Curry genießen.

Basmatireis rundet das Ganze ideal ab.

## INSPIRATIONEN AUS DEN GRUPPEN:

### Das Lied vom Regenbogenfisch

Text von Detlev Jöcker

Bunter Regenbogenfisch,  
Du leuchtest wunderschön.  
Stolz zeigst du dein Glitzerkleid,  
und jeder will es sehn,  
und jeder will es sehn.

Der erste Fisch kriegt seinen Mund  
vor Staunen nicht mehr zu.  
Sein Kleid, das ist nicht halb so bunt,  
hätt er doch eins wie du.

Bunter Regenbogenfisch,  
Du leuchtest wunderschön.  
Stolz zeigst du dein Glitzerkleid,  
und jeder will es sehn,  
und jeder will es sehn.

Ein zweiter Fisch schwimmt schon heran.  
Auch er kann es nicht lassen,  
starrt deine Glitzerschuppen an  
und möchte eine fassen.

Bunter Regenbogenfisch,  
Du leuchtest wunderschön.  
Stolz zeigst du dein Glitzerkleid,  
und jeder will es sehn,  
und jeder will es sehn.

Und alle sind sie dann bei dir,  
Umschwärmen dich und denken:  
So eine Schuppe wünsch ich mir,  
wird er mir eine schenken?

Bunter Regenbogenfisch,  
Du leuchtest wunderschön.  
Stolz zeigst du dein Glitzerkleid,  
und jeder will es sehn,  
und jeder will es sehn.





Hier entsteht die Ostergeschichte



In einem Bällchen Bad kann man toll Farben lernen:  
„Sucht mal einen roten, gelben, grünen... Ball



Komm doch lieber Frühling, lieber Frühling  
Komm doch bald herbei



Alle Jahre wieder ist Kroko unser Gast...





Sport in den Räumen der  
Martin-Luther-King-Gemeinde



Hallo Leute, wir  
sind heute auf  
dem Bauernhof...



Tri, tra, trallala,  
Kaperle ist wieder da...

